

Gottesdienst zum Ostersonntag am 4. April 2021

Der Ostergottesdienst ist die Fortsetzung von Karfreitag. In der Nacht wird dabei als erstes das Osterfeuer gesegnet und die Osterkerze entzündet. Sie ist das Symbol für Jesus Christus, den Auferstandenen.



Fotos: Michael Tress

In der Osternacht erzählen die acht Lesungen, wie sehr Gott den Menschen zugewandt ist. Die bedeutendste Erzählung ist die vom Auszug aus Ägypten, vom Weg aus der Sklaverei in die Freiheit, von der Bedrückung in das Heil. An dieser Geschichte richteten sich unterdrückte Menschen aller Zeiten auf und fanden Hoffnung und Tatkraft darin.

Lesung aus dem Buch Exodus. (Ex 14,15 – 15,1)

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum Herrn. Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter

und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellen die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der Herr kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht. Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.

Lied mit Hallelujaruf: (GL 318)

Christ ist erstanden von der Marter alle. Des sollen wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär ' er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen. Seit das er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.

Halleluja, halleluja, halleluja. Des sollen wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Evangelium: Mk 16, 1-7

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Andacht: (GL 675, 4 in Auszügen)

Die Auferstehung Jesu ist die Mitte unseres Glaubens. Wer diesen Glauben wagt, sieht bereits jetzt sein Leben mit neuen Augen. Wer glaubt, sieht über den Tod hinaus.

Herr Jesus Christus, du bist der Auferstandene und lässt uns nicht allein, auch wenn unser Leben Trauer und Dunkel kennt, Enttäuschung und Zweifel, Mutlosigkeit und Angst, Sorge und Verwirrung.

KV: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Du wandelst Trauer in jubelnde Freude, Zweifel in unerschütterliches Vertrauen, Mutlosigkeit in fantasievollen Einsatz, Sorge in neue Zuversicht.

KV: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Du glättest die Wogen der Verwirrung, du erhellst das Dunkel unseres Herzens, du tränkst die Dürre unserer Seelen, du heilst die Wunden in unserem Leben. *KV: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.*

Der Friede des Auferstandenen wohne in uns. Die Freude des Auferstandenen erfülle uns. Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns. Der Segen des Auferstandenen begleite uns.

Fürbitten:

Jesus Christus, Du hast in der Auferstehung alles Leid und den Tod überwunden. Wir bitten Dich:

⇒ Lass die Kinder dieser Welt zu lebensfrohen, zugewandten und lebensförderlichen Menschen heranwachsen.

- ⇒ Gib allen unbeachteten und vernachlässigten Menschen freundliche Begleiter zur Seite.
- ⇒ Stärke die Kranken mit deiner Heilungskraft und lass sie gesund werden.
- ⇒ Hilf denen, die an ihrem Leben verzweifeln und keine Perspektive für sich sehen.
- ⇒ Sei den Sterbenden nahe und führe sie hinein in das Leben bei Dir.

Jesus Christus, in deiner Auferstehung zeigst du, wie sehr Gott diese Welt und die Menschen liebt. So bist Du in allen Schwierigkeiten unsere Hoffnung und unsere Zuversicht. Daraus schöpfen wir Kraft und sagen dir „Danke!“ an jedem Tag unseres Lebens bis zur Ewigkeit.

Hier noch ein Hoffnungstext für all die Zeiten, in denen wir – wie die Frauen, die zum Grab gehen – in der Dunkelheit des Glaubens sind: GL 417

Stimme, die Stein zerbricht, kommt mir im Finstern nah, jemand der leise spricht: Hab keine Angst, ich bin da.

Sprach schon vor Nacht und Tag, vor meinem Nein und Ja. Stimme, die alles trägt: Hab keine Angst, ich bin da.

Bringt mir, wo ich auch sei, Botschaft des Neubeginns, nimm mir die Furcht, mach mich frei, Stimme, die dein ist: Ich bin 's!

Wird es dann wieder leer, teilen die Leere wir. Seh dich nicht, hör nichts mehr – und bin nicht bang: Du bist hier.

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung und danken dir durch ihn, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Segen:

Jesus Christus hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite uns alle Tage unseres Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet. Das gewähre uns und allen Menschen Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest mit einer starken Lebensfreude, die tief in Ihre Seele hineinwirkt!